

■ Guatemala

Bearbeitet von Rechtsanwalt *Jürgen Rieck*, München

Stand: 30.9.1989

Hinweis

Die **Staatsangehörigkeit** kann ein gebürtiger Guatemalteke gemäß Art 3 Abs 1 STAG idF des Dekrets Nr 86 v 9.10.1996 nur dann verlieren, wenn zum Erwerb einer fremden Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung ein Verzicht erforderlich ist. Das Dekret über die Einbürgerung (Nr 2391 v 11.6.1940) wurde aufgehoben.

Die Bestimmungen zum **internationalen Privatrecht** im Dekret-Gesetz über Einwanderung und Ausländereigenschaft (Nr 22 v 10.1.1986) sind durch den Erlass eines neuen Einwanderungsgesetzes (Dekret Nr 95 v 26.11.1998) ersatzlos entfallen; die einschlägigen Vorschriften des Zivilgesetzbuchs gelten weiter.

Das **Eherecht** sieht gemäß Art 88 Nr 3 ZGB idF des Dekrets Nr 218 v 5.6.1964 auch für die Partner einer faktischen Lebensgemeinschaft ein Ehehindernis vor, es sei denn, die Ehe wird mit dem bestehenden Partner geschlossen; Art 89 Nr 4, 5 ZGB nF gestattet die Eheschließung zwischen Vormund und Mündel nur nach Beendigung und Abwicklung der Vormundschaft. Aufgrund des Dekrets Nr 80 v 19.11.1998 gelten bei Vertretung, Verwaltung des ehelichen Vermögens, Berufsausübung und Sorge für minderjährige Kinder für beide Ehegatten grundsätzlich gleiche Rechte und Pflichten.

Im **Kindschaftsrecht** ist infolge des Dekrets Nr 39 v 23.7.2008 in Bezug auf die Abstammung auch die Beweisführung durch DNS-Untersuchung zulässig. Gemäß Art 200 ZGB nF kann der Ehemann damit die Vermutung seiner Vaterschaft widerlegen; nach Art 221 ZGB nF stellt das Gericht auf Grundlage der Untersuchung die Vaterschaft fest; widersetzt sich der mutmaßliche Vater, wird bis zum Gegenbeweis seine Vaterschaft vermutet. Seit dem 31.12.2007 gilt ein neues **Adoptionsgesetz** (Dekret Nr 77 v 11.12.2007, deutsche Übersetzung mit Einleitung in StAZ 2010, 121ff); Art 228–251 ZGB wurden damit aufgehoben.

Für das **Namensrecht** stellt Art 4 Abs 1 Satz 2 ZGB klar, dass Kinder lediger Mütter mit beiden Familiennamen der Mutter eingetragen werden, wenn kein Vater feststeht. Eintragungen erfolgen aufgrund des Dekrets Nr 90 v 23.11.2005 in einem **nationalen Personenregister** und nicht mehr im Zivilregister (bisher geregelt in Buch I Kapitel 11 ZGB).

Guatemala ist folgenden **internationalen Abkommen** beigetreten:

- New Yorker UN-Übk über die Erklärung des Ehemillens, das Heiratsminderalter und die Registrierung von Eheschließungen v 10.12.1962, iK 18.4.1983 (BGBl 1983 II 627);
- Haager Übk über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption v 29.5.1993, im Verhältnis zu Deutschland nicht iK (BGBl 2008 II 96);
- Haager Übk über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung v 25.10.1980, iK 1.1.2003 (BGBl 2002 II 2859);
- New Yorker UN-Übk über die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland v 20.6.1956, iK 25.5.1957 (BGBl 1959 II 1377);
- Wiener UN-Übk über konsularische Beziehungen v 24.4.1963, iK 11.3.1973 (BGBl 1983 II 550);

- New Yorker UN-Übk über die Staatsangehörigkeit verheirateter Frauen v 20.2.1957, iK 11.10.1960 (BGBl 1974 II 1304);
- New Yorker UN-Übk zur Verminderung der Staatenlosigkeit v 30.8.1961, iK 17.10.2001 (BGBl 2001 II 1222);
- Genfer UN-Abk über die Rechtsstellung der Flüchtlinge v 28.7.1951, iK 21.12.1983 (BGBl 1985 II 765, Vorbehaltrücknahme BGBl 2007 II 1531);
- Genfer Protokoll über die Rechtsstellung der Flüchtlinge v 31.1.1967, iK 22.9.1983 (BGBl 1985 II 765, Vorbehaltrücknahme BGBl 2007 II 1531);
- New Yorker UN-Übk über die Rechtsstellung der Staatenlosen v 28.9.1954, iK 26.2.2001 (BGBl 2001 II 770).

Die im Amtsblatt veröffentlichten Gesetze sind unter www.congreso.gob.gt/gt/leyes.asp abrufbar. Die Neubearbeitung des Berichts erfolgt in einer späteren Lieferung.

(1.3.2010)

Guatemala

I. Vorbemerkungen	1
II. Staatsangehörigkeit	1
A. Allgemeines	1
B. Gesetzliche Bestimmungen	2
1. Verfassung vom 31. 5. 1985	2
2. Gesetz über die Staatsangehörigkeit Nr. 1613 vom 22. 9. 1966	2
3. Dekret über die Einbürgerung Nr. 2391 vom 11. 6. 1940	11
III. Ehe- und Kindschaftsrecht	12
A. Allgemeines	12
B. Gesetzliche Bestimmungen	14
1. Dekret-Gesetz Nr. 22-86 vom 10. 1. 1986	14
2. Zivilgesetzbuch, Dekret-Gesetz Nr. 106 vom 14. 9. 1963	15
3. Zivil- und Handelsprozeßgesetzbuch, Dekret-Gesetz Nr. 107 vom 14. 9. 1963	49

I. VORBEMERKUNGEN¹

Zum Generalkapitanat Guatemala im Königreich Neuspanien gehörte das gesamte Zentralamerika. Es erklärte sich am 15. 9. 1821 unabhängig von Spanien. Nach Annexion durch Mexico (10. 1. 1822) erklärte sich Guatemala am 1. 7. 1823 erneut unabhängig und bildete dann die Bundesrepublik Zentralamerika. Durch Dekret v. 17. 4. 1839 (bestätigt durch die Konstituante am 14. 7. 39) trat Guatemala aus der Föderation aus und ist seitdem unabhängige Republik.

Auf der Konferenz in Washington vom 4. 12. 1922 bis 7. 2. 1923 ist es zwischen den fünf Republiken Costa Rica, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Salvador zu einer Reihe von internationalen Verträgen gekommen. Unter anderem wurde dabei auch die Errichtung eines zentralamerikanischen obersten Gerichtshofes beschlossen sowie ein erleichterter Erwerb der Staatsangehörigkeit in den Vertragsstaaten.

Guatemala ist dem internationalen Abkommen von Habana (Código Bustamante) beigetreten, dessen Inhalt bei Venezuela mitgeteilt ist.

II. DIE STAATSANGEHÖRIGKEIT²

A. Allgemeines

Diese ist seit 1825 in den Verfassungen geregelt. In 4 Bürgerlichen Gesetzbüchern ab 1877 war die Staatsangehörigkeit der Ehefrau geregelt. Der geltende Cc. v. 1963 be-

1 Bearbeitung von RA Jürgen Rieck, München.

2 Nachweise über 10 Verfassungen, 4 Zivilgesetzbücher, 5 Gesetze, 6 bilaterale Verträge (auch mit Deutschland) u. einige Urteile und Literatur bei Hecker, Das StA-Recht v. Amerika, 1984, S. 127-133. Zu ergänzen durch die neue Verfas-

sung von 1985, nach welcher ein neues StAG erlassen werden soll. Guatemala ist ferner heute Partner von 4 universellen multilateralen Verträgen und den interamerikanischen Verträgen von 1933 (StA der Ehefrau) und von 1969.